

Ein Meisterwerk der Gotik

Autor(en): **Kummer, Charlotte**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses - Intérieur**

Band (Jahr): - **(1984)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-794239>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EIN MEISTERWERK DER GOTIK

Das bestickte Antependium
des Musée Paul Dupuy in Toulouse

In einmaliger Weise ergänzt wird die Chinoiserie-Ausstellung durch ein Meisterwerk mittelalterlicher europäischer Textilkunst, dem bestickten Antependium (eine mit symbolhaften Bildern geschmückte Decke zur Verkleidung der Schauseite des Altars) aus dem Musée Paul Dupuy in Toulouse. Mit ihm erhält gerade jene «dunkle» Zeit des abendländischen Mittelalters einen glanzvollen Lichtpunkt und Beweis des auch damals im Westen wirksamen kreativen Schaffens.

Das aus dem Frankreich des 13. Jahrhunderts stammende Antependium mit gestickten Szenen aus dem Leben Christi, der Jungfrau Maria und des Hl. Franziskus von Assisi wurde im 19. Jahrhundert auf recht unsachgemäße Weise «restauriert», d.h. überstickt. In den Ateliers der Abegg-Stiftung gelang es dann den Restauratorinnen in monatelanger minuziöser Kleinarbeit, dem herrlichen Textildokument durch Entfernung der Übersticklung und durch sorgfältige Reinigung seine originale Farbgebung und subtile Ikonographie zurückzugeben. Das Musée Paul Dupuy hat der Abegg-Stiftung als Dank für die geleistete Arbeit das einzigartige Werk als Leihgabe während der Sonderausstellung überlassen. Anfang November wird es seinen Platz im Museum in Toulouse wieder einnehmen.

Charlotte Kummer



Das Antependium des Musée Paul Dupuy in Toulouse. Ausschnitt des Médailions mit den heiligen Frauen am Grabe. Seidenstickerei, Frankreich Ende 13. Jahrhundert.